



GROSSER NAME (RE)AKTIVIERT

Mit „Coda“ wird ein traditionsreicher Name bei KEF wiederentdeckt und der Lautsprecher zudem zur günstigen Komplettanlage „aktiviert“.

Text: Tom Frantzen

Der Hersteller Kent Engineering and Foundry oder kurz KEF, gegründet 1961 von BBC-Ingenieur Raymond Cooke in Maidstone/Grafschaft Kent, hatte schon früh Lautsprecher mit dem Produktnamen Coda im Portfolio, allesamt eher dem Einstiegs- bis mittleren Anwendersegment zuzuordnen. In der Folge des Verkaufserfolgs der aktiven Modelle LS 50 Wireless II und LSX II sowie II LT soll nun ein noch mal preiswerterer, vereinfachter Aktivlautsprecher folgen.

Mit der Coda W liegt er jetzt vor und bietet im Grunde eine Bluetooth-fähige Komplettanlage, die mit 900 Euro attraktiv positioniert und dennoch mit KEFs

einzigartiger Treibertechnologie Uni-Q ausgestattet ist. Die Coda W zeigt sich dem Namen entsprechend in konservativ geradliniger Anmutung, indes modernen Farbausführungen, wobei unser Testmuster in Dark Titanium daherkam.

Es handelt sich um einen echten „Aktivposten“, also dynamische Lautsprecher mit integrierter Verstärkertechnik. Die Master-Slave-Konzeption bedeutet, dass sich die Steuer-Elektronik samt Anschlüssen im Wesentlichen in einem Lautsprecher (Primary) und sich der andere (Secondary) per Drei-Meter-Kabel im „Schlepptau“ befindet, also von der Hauptbox geführt wird. Allerdings ist hier im Gegensatz zu manch anderem Gespann

auch der zweite ein aktiver Lautsprecher und nicht nur ein passiver Mitläufer.

Die Signalbandbreite beträgt 24 Bit mit 96 Kilohertz, was in solchen Fällen nicht nur üblich ist, sondern zudem eine exzellente Signalgüte deutlich oberhalb CD-Qualität gestattet. Kabellos ist die Coda W damit im Gegensatz zu KEF LS 50 Wireless II und LSX II nicht, das Verbindungskabel zum zweiten Lautsprecher und natürlich ein Stromkabel sind immer im Spiel. Der LSX II LT ähnelt sie durch das nötige Kabel stärker, doch auch diese gestattet mehr kabellose Grundfunktionen.



Tom Frantzen
STEREO-Redakteur

**»DIE KEF CODA W IST
EIN CLEVERER ENTERTAINER
FÜR ERSTAUNLICH WENIG GELD.«**

Anschlussfreudige Anlage

Selbstverständlich ist der Betrieb mit einer Vorstufe oder Hochpegelquelle via RCA (AUX) möglich, etwa einem CD-Spieler, auch wenn dann beide Kanäle am Hauptlautsprecher andocken. Sieht man sich das Anschlussfeld der „Masterbox“ (Primary) genau an, so wird man USB-C etwa für einen Computer (leider nicht für Stick/Festplatte) und einen optischen Eingang entdecken.



Die KEF Coda W kommt trotz der Connect-App mit einer nützlichen Fernbedienung.



Die neue KEF wird in den Farben Nickel Grey, Vintage Burgundy, Moss Green und Dark Titanium ausgeliefert, an denen man sich womöglich nicht so schnell „satt“-sieht.

Ein optionaler Subwoofer findet hier Kontakt, falls mehr Bass oder Räumlichkeit gewünscht ist, als die Coda W alleine zu liefern vermag. Auch HDMI (ARC) zur Anbindung des Fernsehers wird geboten. Zudem hat KEF einen guten Phono-MM-Eingang vorgesehen, um einen Plattenspieler in Betrieb zu nehmen, was die Coda W zu einem sehr vielseitig einsetzbaren Gerät macht.

Kein Streaming

Einen Internetanschluss gibt es nicht. Echtes Streaming wird also tatsächlich nicht geboten, ein Streaming Client ist schlicht nicht integriert. Damit ist die Coda W etwas spartanischer, sprich simpler gestrickt als ihre kurvigen Schwestern LS 50 Wireless II/LSX II (LT). So muss man aber beispielsweise als Besitzer eines Wiim Ultra nicht nochmal einen Streamer in den Aktivboxen mitbezahlen.

Per Bluetooth 5.4 samt hochwertiger aptX-Lossless-Wiedergabe kann man aber via Smartphone oder Tablet kabellos die gespeicherte Musik sofort und problemlos wiedergeben. Die verbaute Verstärkerleistung liegt bei 200 Watt, die sich pro Kanal mit jeweils 70 Watt auf den Bass und 30 auf

den Hochton verteilen. Der musikalische Klang wurde von den KEF-Entwicklern um Dr. Oclee-Brown mittels spezieller DSP-Algorithmen (Music Integrity Engine) akribisch optimiert, hier gibt es keinen Kompromiss.

Koaxiale Spezialität

An Lautsprechertechnik hat sich Traditionshersteller KEF keineswegs lumpen lassen. Beim Treiber handelt es sich um ein 13er-Uni-Q-Koaxialchassis der aktuellen und somit modernsten 12. Generation, also hochgradig ausgereifte und perfektionierte Treibertechnologie.

Zum einzigartigen, seit 1988 eingesetzten Uni-Q muss man ein paar Worte verlieren. Dieser zur grundlegenden DNA von KEF zählende Treiber ist ein Koaxialchassis, bei dem im Gegensatz zu den meisten anderen Lautsprechern konventioneller Bauart nicht zwei einzelne, auf der Schallwand verteilte Treiber den Klang liefern, sondern nur eine Achse und ein Schallentstehungszentrum existieren, in dem zwei Treiber konzentrisch oder „koaxial“ ineinander verschachtelt verbaut sind.

Offenkundiger Vorteil einer solchen Anordnung ist, dass es räumlich wie zeit-



Die Coda W hat den 13er-Uni-Q-Koaxialtreiber neuester, 12. Generation verbaut.



Der Hauptlautsprecher beinhaltet Steuerung und Anschlüsse, der andere ist „angeleint“.

TEST KOMPAKTLAUTSPRECHER (AKTIV)

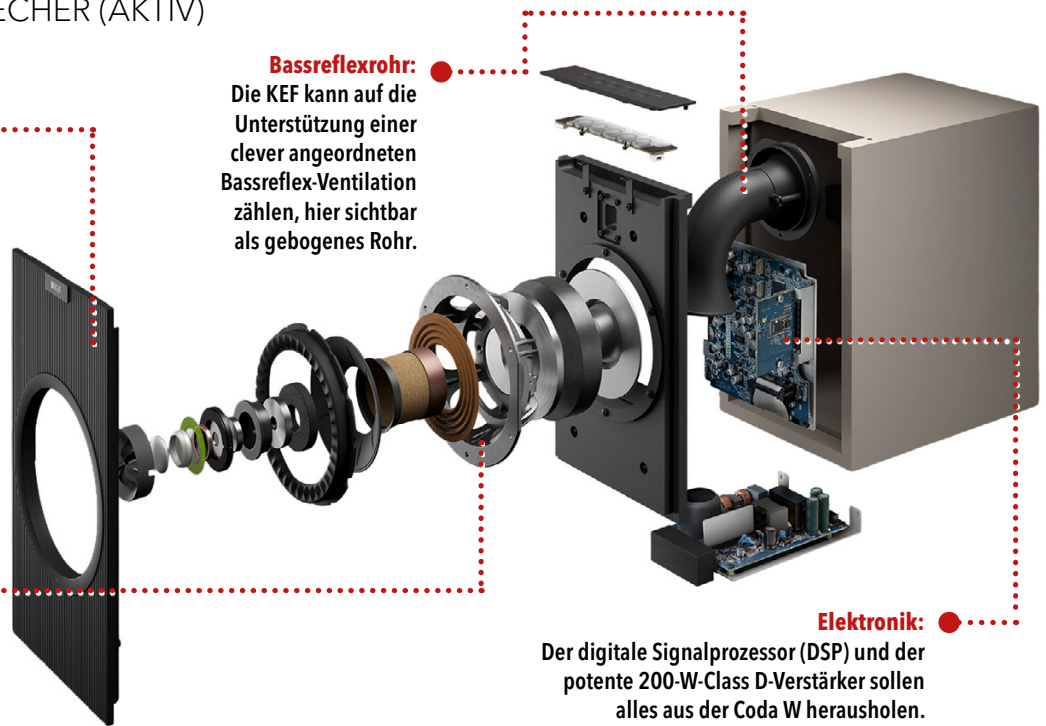
Schallwand:
Der Uni-Q-Treiber findet in der Coda W eine maßangefertigte, optimal strukturierte und stabile Schallwand vor.

Bassreflexrohr:
Die KEF kann auf die Unterstützung einer clever angeordneten Bassreflex-Ventilation zählen, hier sichtbar als gebogenes Rohr.

Uni-Q-Treiber:
Das schon zu Lebzeiten legendäre Chassis mit mittig in eine Konusmembran integrierter Kalotte ist eine komplexe Konstruktion.

Elektronik:
Der digitale Signalprozessor (DSP) und der potente 200-W-Class D-Verstärker sollen alles aus der Coda W herausholen.

short talk media.de/kef-coda-w



lich eine einzige Schallquelle gibt, die zudem dem Ideal einer breitbandigen Punktschallquelle nahe kommt. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass auch Tannoy, ebenfalls britisch, mit seinem „Concentric Driver“ dieses Konzept seit Jahrzehnten verfolgt.

Nachteile des Koaxialprinzips sollen hier nicht verschwiegen werden, denn durch den Hub des Tiefmitteltöners und den damit veränderlichen „Kragen“ um den zentralen Hochtöner entstehen sogenannte Kammfiltereffekte, die man freilich durch flache Bauweise und Hubbegren-

zung eindämmen kann. In einer kleinen Kompaktbox kommt es zu wenig Hub, und bei größeren Lautsprechern wird der Koaxialtreiber deshalb oft durch zusätzliche Tieftöner ergänzt.

Überzeugender Klang

Im Hörtest macht sich sowohl die relativ üppige Systemleistung des Class-D-Aggregats als auch das vergleichsweise großzügig erscheinende Volumen mit tiefem Bass und hohem Maximalpegel positiv bemerkbar. Man kann der Coda W eine gewisse Souveränität und Lässigkeit nicht

absprechen. So sind fast 40 Hertz „drin“. Tonal eher auf der neutralen bis leicht warmen Seite, dadurch sogar angenehm zurückhaltend und somit unaufgereggt langzeittauglich, ja sogar einen Tick sonor, spielt die Coda transparent und knackig-lebendig auf.

Dabei weiß die KEF die Meriten der Koaxialtechnologie wie hohe Präzision, exzellentes Timing und superben Fokus hervorragend auszuspielen. Man wundert sich über diesen Ausnahmetreiber immer wieder. Das Klangbild löst sich mehr als sonst in dieser Klasse von den Boxen und

WELCHE KEF KAUFEN?

KEF bietet die Qual der Wahl. Die 2.500 Euro teure LS 50 Wireless lassen wir außen vor, aber die „kurvigen“ LSX-II- und LSX-II-LT-Modelle befinden sich im direkten Wettbewerb zur Coda.

Die gegenüber der LSX II etwas vereinfachte KEF-Schwester LSX II LT kostet gerade einmal 100 Euro mehr als die konservativere Coda W und beherbergt dafür echtes Internet-Streaming, benötigt aber ebenso wie die Coda W ein USB-Kabel

zur zweiten Box. Das entfällt bei der LSX II für noch mal knapp 250 Euro mehr, man verliert dafür aber den HDMI-Anschluss für den TV. Der ist manchem womöglich wichtig. Verstärkerleistung und Klang sind bei allen dreien ähnlich, fast gleich. Sie

sehen, die KEF-Geschwister erfordern bei der Kaufentscheidung eine gewisse Aufmerksamkeit für individuelle Präferenzen. Das spart womöglich Geld.

KEF LSX II

+ Komplette Streaming-Plattform, hohe Klangqualität, EQ, AUX, kabellose Verbindung zwischen den Boxen

- Uni-Q-Treiber der 11. Generation, wenige Anschlüsse (kein HDMI), Kostenpunkt 1.250 Euro.

KEF LSX II LT

+ Komplette Internet-Streaming-Plattform, hohe Klangqualität, EQ, USB-C-, HDMI-Anschluss.

- Uni-Q-Treiber der 11. Generation. Kostenpunkt 1.000 Euro, Kabelverbindung zur zweiten Box nötig.

KEF CODA W

+ Uni-Q-Treiber der 12. Generation. hohe Klangqualität, AUX, Phono und HDMI. 900 Euro.

- Simple Form, „nur“ Bluetooth, kein echtes Internet-Streaming, Kabelverbindung zur zweiten Box nötig.

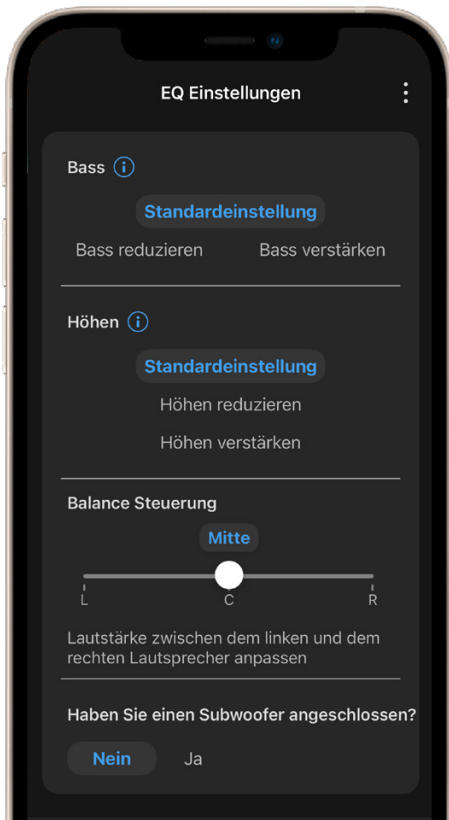




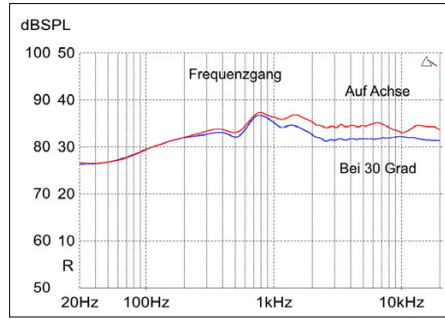
Neben App und Fernbedienung bietet die Prima-ry-Hauptbox auch Tasten am Gerät selbst.

wirkt besonders kraftvoll, plastisch und natürlich. Wer kein „echtes“ Streaming benötigt, aber ein Rundum-sorglos-Paket an Musik-Entertainment wünscht, ist mit der Coda W prima bedient und muss als Analog-Fan nicht einmal auf einen Plattenspieler samt gutem Klang verzichten. Als Zubehör sind bei Bedarf ein Acht-Meter-Kabel und spezielle Standfüße namens SQ1 erhältlich. Auf Ständern spielen solche Boxen bekanntlich noch mal besser.

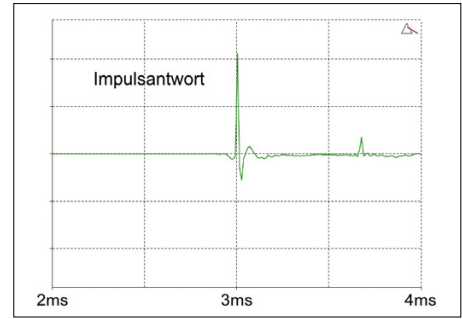
Die Coda W mit ihren Aktivkonzept und Uni-Q-Treiber ist ein hochgradig attraktives und gelungenes Produkt und spricht selbst den beinhalten KEF-Fan an. ■



Die App bietet Updates, Klangregelung und die Wahl, welche Box links oder rechts sein soll.



Bei 800 Hertz leicht betont ist der Frequenzgang der KEF Coda W ansonsten ausgewogen.



Typisch für gut gemachte Koaxialtreiber ist das Timing der KEF tatsächlich überragend.

STEREO TESTERGEBNIS: FUNDIERT. KRITISCH. TRANSPARENT.

KEF CODA W

Produktart / Preisklasse	Kompaktlautsprecher (aktiv)
Internetadresse	de.kef.com
Preis in Euro	899
Abmessungen (B x H x T) in cm / Gewicht in kg	17 x 28 x 27 / 11,5 (Paar)
Deutschlandvertrieb / Kontakttelefonnummer	GP Acoustics GmbH / +49 201 170390
Prinzip	2-Wege-Koaxial-Chassis, Bassreflex
Kommunikation zwischen Lautsprechern	Kabelgebunden (USB-C)
Infos zur Empfohlenen Aufstellung	leicht eingewinkelt, möglichst frei auf Ständer
MESSWERTE	30 % gut 1,9
Frequenzgang	gut
Impulsantwort	sehr gut
Verzerrungen bei 63/3k/10k Hz (in Prozent)	befriedigend (1,2/0,12/0,11)
Stromverbrauch Leerlauf (in Watt)	gut (10)
AUSSTATTUNG	35 % gut 1,7
Klangkorrektur möglich	ja
Gehäuseausführungen	4
Lieferumfang	Strom-/USB-Kabel, FB, GummifüÙe
Haptik & Verarbeitung	gut
Anschlüsse	HDMI, USB-C, opt., AUX, Phono, Sub
Bluetooth	ja
Erweiterbarkeit	ja
Harter Netzschalter	ja
BEDIENUNG	35 % befriedigend 2,6
Aufstellung	gut
Erste Inbetriebnahme	gut
Qualität der Fernbedienung	befriedigend
Bedienung am Gerät / Anzeige & Display	gut
Qualität der Anleitung	gut
Garantie in Jahren	Elektronik 2, Treiber 5
PRAXIS-NOTE	gut 2,0
Klangbeschreibung	präzise, agil-knackig, weiträumig, dynamisch
KLANGPUNKTE	66/100